

Vorwort.

Diese Arbeit war im wesentlichen im Sommer 1934 abgeschlossen und hat der hohen philosophischen Fakultät der Martin-Luther-Universität zu Halle (Saale) als Dissertation vorgelegen.

Zu besonderem Dank bin ich Herrn Professor Dr. A. Göze-Berlin verpflichtet. Denn er hat mir die Bearbeitung des wichtigen Materials vom Kössener Gräberfeld, das größtenteils im Museum für Vor- und Frühgeschichte in Berlin aufbewahrt wird, überlassen. Die Funde des genannten Gräberfeldes werden als Sonderarbeit in den „Veröffentlichungen der Landesanstalt“ erscheinen. Der Leitung des Staatlichen Museums in Berlin bin ich für die Genehmigung zur Veröffentlichung zu Danke verpflichtet.

Das übrige mitteldeutsche Kössener Fundmaterial wurde auf einer fast achtwöchentlichen Museumsreise zusammengebracht. Hierfür hatte der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung 1933 ein Stipendium zur Verfügung gestellt. Daher konnten alle wichtigen Museen in Mitteldeutschland besucht werden.

Die fotografischen Aufnahmen und die Zeichnungen stammen vom Verfasser. Es wurde zur Verfügung gestellt: Tafel III, 6 vom Museum Gera, Tafel XIX vom Germ. Nationalmuseum Nürnberg und Tafel V, a vom Landesmuseum Hannover; Tafel XVIII, 1 ist eine Aufnahme des verstorbenen Fotografen Herfurth in Merseburg, Tafel XVIII, 2 wurde von Herrn Lehrer Keeg, Dorndorf angefertigt; die Abb. 1—2 auf S. 32—33 wurden nach Fotos und Zeichnungen des Verfassers von Fräulein Kirchner, Halle (Saale) hergestellt. Die Druckstöcke für die Abbildungen S. 68 wurden von dem Altmärkischen Museumsverein in Stendal freundlichst zur Verfügung gestellt.

Zum Schluß möchte ich der Landesanstalt für Volkheitskunde, insbesondere ihrem Leiter Herrn Professor Schulz, für die Drucklegung dieser Arbeit meinen Dank aussprechen.